

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 29=49 (1883)

Heft: 14

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXIX. Jahrgang.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XLIX. Jahrgang.

Basel.

7. April 1883.

Nr. 14.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Preis per Semester ist franko durch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an „Jens Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressiert, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an.

Berantwortlicher Redaktor: Oberstleutnant von Elgger.

Inhalt: Der englische Feldzug in Egypten 1882. (Fortschung.) — Das Gefecht der Kavallerie zu Fuß. — Zum Divisionszusammenzug VI. — Schweizerische Offiziersgesellschaft. — A. Lungwitz: Der Hufschmid. — Eidgenossenschaft: Ernennungen. Entscheid über Beförderung der Wiedärzte. Offizierverein der Stadt Biel. Zürcher Offiziergesellschaft für Säbelfechten und Revolverschießen. — Ausland: Italien: Militärisch organisierte Turn- und Schießvereine. England: Gebirgsbatterien. — Verschiedenes: Reitersprüche und Reiterregeln. Notizen über ältere Geschützrohre.

Der englische Feldzug in Egypten 1882.

Von Spiridon Gopovic.

(Fortschung.)

5. Das Gefecht bei Mahsamat.

Am Morgen des 25. August hatte Wolseley in Tell el Mahuta über 8000 Mann und 24 Kanonen, was ihn verleitete, die einmal begonnene Offensive fortzusetzen. Die von seinem Gegner an den Tag gelegte Feigheit und Unfähigkeit mag ihn hauptsächlich zu diesem Entschluss bewogen haben. Die Egypter hatten bei Halenka, jenseits Ramse, neuerdings Stellung genommen und den Kanal abgesperrt; er wollte sie durch seine starke Kavallerie umgehen lassen und in den Kanal treiben, auf dem eine mit einem Neunpfunder armirte Pinasse der Armee folgte.

Um 6 Uhr früh sollte die englische Artillerie das Feuer eröffnen, als sich herausstellte, daß die Egypter bereits nächtlicherweise abgezogen. Wolseley rückte nun mit der Armee über Ramse hinaus, fand jedoch die Hitze zu groß und führte seine Leute nach Mahuta zurück, während er selbst sich beeilte, den Schatten Ismailia's und die Tafel an Bord der „Salamis“ wieder zu gewinnen. Um seine Reiterei sich weiter zu kümmern, schien er ebenfalls „mit den Traditionen der englischen Armee für unvereinbar zu halten“, denn er überließ sie ihrem Schicksale, auf die Gefahr hin, daß sie in einen Hinterhalt falle und isolirt von dem überlegenen Feinde vernichtet werde.

Glücklicherweise nahm Fortuna die wackern Reiter in Schutz. Von dem Rückmarsch Wolseley's ohne Nachricht, führte Drury Lowe die ihm aufgetragene Umgehung durch, kam nach einem Ritt durch die Wüste von 15 Kilometer bei Machsamat heraus und überfiel unerwartet das hier befindliche große Lager der Egypter. Diese flohen

in der ersten Überraschung ohne Widerstand und wurden vollständig zersprengt. Die Engländer machten einige Gefangene und erbeuteten außer bedeutenden Vorräthen 7 Krupp'sche Kanonen, mehrere Kameele und 75 mit Proviant und Munition beladene Waggons. Dieser glänzende Erfolg war mit dem Verluste von blos 1 Todten, 10 Verwundeten erkauft. Nach dem Geständniß eines englischen Offiziers war durch Wolseley's Sorglosigkeit die ganze Armee dem Verhungern nahe und wäre ohne diese Beute eine Katastrophe unvermeidlich gewesen. Die Seesoldaten hatten in den letzten 48 Stunden blos einige Stückchen Zwieback gegessen. Derlei Vorkommnisse sind selbstverständlich Dinge, welche nach Wolseley's Ansicht Reporter nicht zu wissen brauchen, daher sein unerhörter Korrespondenten-Ukaß. Was weder Russen, noch Türken, noch Österreicher gewagt — alle fremden Korrespondenten a priori auszuschließen und blos acht einheimische zuzulassen, dieselben unter Standrecht zu stellen und ihre Berichte eigenmächtig zu fälschen, ohne den Verfasser davon zu verständigen, eine solche Freiheit inauguriert zu haben, fällt Wolseley zur Last. Freilich, wenn man so stümperhaft Krieg führt, sich so himmelschreiende Versäumnisse zu Schulden kommen läßt, so viele militärische Sünden begeht, kurz, sich in der Meinung jedes denkenden Militärs so blamirt wie Wolseley, dann hat man allerdings viel Ursache, das Licht zu scheuen und unliebsame Kritiker fern zu halten.

Wieder rächte sich Wolseley's Leichtfertigkeit, die Offensive ohne genügende Vorbereitung begonnen zu haben, denn da er für keine Transportmittel vorgesorgt, konnte er auch die erbeuteten Vorräthe nicht nach Mahuta schaffen, sah sich also gezwungen, bis Kassassin vorzugehen und dadurch sein kleines Heer so zu verzetteln, daß der ganze Auf-